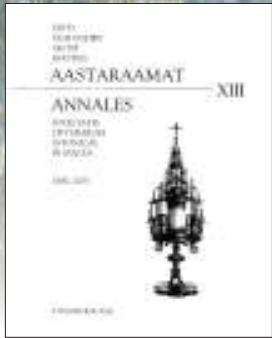


Auslandsesten und deren Estnisch



Varianten des Auslandsestnischen – Herausbildung im Osten und im Westen

Die ersten Nachrichten über die Esten, die in die Nachbarsregionen Estlands – nach Russland hinter dem Peipussee oder nach Finnland – ausgewandert sind, stammen aus dem 14.-15. Jh., die ersten Nachrichten über die estnischen Siedlungen stammen aus dem 16.-17. Jh. Eine größere Auswanderung erfolgte ab Mitte des 19. Jh. In den ersten Jahrzehnten des 20. Jh. waren die wichtigsten Auswanderungsziele der Esten Nordamerika (USA und Kanada), auch Finnland, Südamerika und Australien. Die größte, politische Emigrationswelle brachte der 2. Weltkrieg mit sich. 1939–1944 flüchteten mindestens 70 000 Esten vor der sowjetischen Macht nach Deutschland und nach Schweden. Größere estnische Gemeinschaften bildeten sich in England, Australien, Kanada und den USA. Eine neue Gruppe bilden die Esten, die nach dem Beitritt Estlands zur Europäischen Union ausgewandert sind.

Die Anzahl der Esten im Ausland

•Russland	46 390 (1989)	28 113 (2002)	•Ukraine	4 208 (1989)	2 868 (2001)
•USA	26 762 (1990)		•Lettland	2 677 (2000)	
•Schweden	26 438 (1997)		usw.		
•Kanada	20 530 (1986)				
•Finnland	10 340 (1998)	17 599 (2006)	INSGESAMT		125 000 (2000)

Forschungen zum Estnischen im Ausland

Erforschung und Sammlung des Auslandsestnischen begann in den 1950-1960er Jahren. Zu den ersten Ergebnissen kam man in den 1970-1980er Jahren, als Aarand Roos ein Werk über die Esten in der Türkei (1975), Raimo Raag eine Dissertation über den Wortschatz der Esten in Schweden (1982) und Jüri Viikberg eine Dissertation über die estnischen Sprachinseln in Sibirien (1989) verfasste.

Nach der Wiederherstellung der staatlichen Unabhängigkeit ist das Interesse an den Auslandsesten im Westen und im Osten gestiegen. Raimo und Virve Raag, Birute Klaas, Aino Laagus und Mari Allik haben das Sprachmaterial der Esten in Schweden auf Tonband aufgezeichnet und erforscht, Maarika Teral hat sich mit der Sprache der Esten in Dänemark beschäftigt, Kristiina Praeli und Sirje Hassinen haben sich mit der Sprache der Esten in Finnland beschäftigt. Umfangreiches Sprachmaterial ist ab 1990er Jahren von den in Russland wohnenden Esten gesammelt worden (Anu Korb u.a.).

Am besten erforscht sind bisher die Sprache der Esten in Schweden, in Sibirien und in Kaukasien, der Forschungsschwerpunkt liegt dabei bei den sog. klassischen linguistischen Teilgebieten (Entlehnungen, grammatische und lexikalische Interferenz). Den zweiten Schwerpunkt bildet das Schicksal der alten Ortsdialekte und der Schriftsprache in der neuen Umgebung. Andere Forschungsrichtungen konzentrieren sich auf die Zweisprachigkeit und die damit verbundenen Themen (zweisprachiges Kind, Codewechsel, Sprachtod usw.). Die Forschungen befassen sich sowohl mit mündlichen als auch mit schriftlichen Daten. Von den neuesten Projekten ist am wichtigsten "Estonian Language in Sweden" (2003–2007, D. Krull, L. Keevallik, R. und V. Raag), welches die fonetischen, lexikalischen, morphologischen und pragmatischen Entwicklungen der in Schweden gesprochenen estnischen Sprache beschreibt (<http://www.finugr.uu.se/estisveng.html>).

Das 1996 gegründete Zentrum für estnische Migration und Diasporastudien der Universität Tartu (*Välis-Eesti Uuringute Keskus*) hat drei Konferenzen zum Themenkreis Estentum veranstaltet (1997, 2006, 2008).

Im 21. Jahrhundert hat neben der diachronischen Methode auch die synchronische Methode an Bedeutung gewonnen, statt Siedlungen werden eher (Dünnbesiedlungs-)Gemeinschaften und statt Generationen kürzere Lebensabschnitte erforscht.

Sammlungen zum Auslandsestnischen in Estland

Seit 1956 werden Sprachbeispiele außerhalb von Estland aufgenommen: Estnische Siedlungen gibt es noch in Russland (u.a. Sibirien und Ostasien) und Kaukasien, in den USA, in Kanada, Schweden, England, Deutschland und Finnland. Immer wichtiger wird die Digitalisierung der Archivdaten. 2008 waren die größten Projekte „Sammlung und Präsentation der Überlieferungen der in Russland wohnenden Esten“ des Archivs der Estnischen Folklore und „Digitalisierung und Literierung der Sprachdaten der Auslandsesten und die Ausstellung der Sprachbeispiele im Internet“ des Instituts für Estnische Sprache.

Sammlungen der Tonaufzeichnungen zum Auslandsestnischen (01.01.2008)

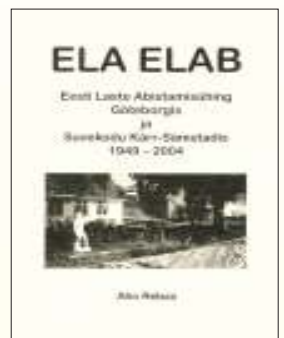
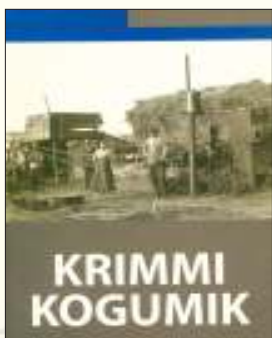
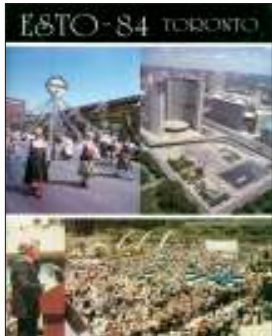
• Archiv der Estnischen Folklore (AEF) (1971–)	500 St.	• Universität Tartu (UT) (1996–)	70 St.
• Estnisches Nationalmuseum (ENM) (1999–)	270 St.		
• Institut für Estnische Sprache (IES) (1956–)	300 St.	INSGESAMT	1 140 Stunden

Herkunft des Sprachmaterials

AEF (500 St.):	Sibirien + sonstiges Russland	IES (300 St.):	Abchasien, Sibirien, USA, Kanada
ENM (270 St.):	Schweden, USA, England, Deutschland	UT (70 St.):	Schweden, Dänemark, Finnland

Estnischunterricht im Ausland

Estnischunterricht für Kinder wird in 11 Staaten in insgesamt 23 Stellen erteilt – in den Schulen, in den Sonntagsschulen, in den Sprachkursen. In 16 Staaten wird Estnisch an insgesamt 34 Hochschulen unterrichtet. Eine Schule mit erweitertem Estnischunterricht ist die II. Oberschule in Petschory (Russische Föderation), andere allgemeinbildende Schulen mit einer großen Anzahl von Estnischstunden sind die estnische Schule in Riga, die estnische Schule in Stockholm, die Roihuvuori Schule in Helsinki, die Salme (Psou) Schule und die Sulevi Schule in Abchasien, die Oberschule Aleksandrovka in der Krim und die Grundschule Werchnij-Suetuk in Ostsibirien. Estnische Fortbildungs- und Sonntagsschulen gibt es in Dänemark, Deutschland, England, Holland, in den USA, in Kanada und Australien. Staatlich unterstützter privater Estnischunterricht wird in Finnland und in Schweden erteilt, falls es im Gebiet mehr als vier Kinder gibt, die Unterricht brauchen. In Litauen und in Russland (Moskau, Sankt Petersburg, Krasnojarsk, Tscherepowec) wird Estnisch für Kinder in den Sprachkursen der estnischen Gesellschaft unterrichtet.



Literaturauswahl

Eestlased Austraalias I [Esten in Australien I]. Hrsg. von Öie Haas, Voldemar Siska. Adelaide: Austraalia Eesti Seltside Liit, 1988.
Eestlased Kanadas. Ajalooline koguteos [Esten in Australien I-III. Ein historisches Gesamtwerk]. Toronto, 1975, 1985, 1997.
Kangro, Bernard. Eesti Rootsist. Ülevaade sõnas ja pildis [Estland in Schweden. Ein Überblick in Bild und Wort]. Lund: Eesti Kirjanike Kooperatiiv, 1976.
Kulu, Hill. Eestlased maailmas. Ülevaade arvukusest ja paiknemisest [Esten in der Welt]. Tartu: Tartu Ülikool, 1992.
Mela, Marjo. Läti eestlased: ajalugu, keel ja kultuur [Esten in Lettland: Geschichte, Sprache und Kultur]. Übers. von Mari Vaba. Tallinn: Eesti Keele Sihtasutus, 2007.

Pennar, Jaan; Parming, Tõnu; Rebane, P. Peter. The Estonians in America 1627–1975. New York, 1975.
Raag, Raimo. Eestlane väljaspool Eestit. Ajalooline ülevaade [Esten außerhalb Estlands. Ein historischer Überblick]. Tartu: Tartu Ülikool, 1999.

Viikberg, Jüri. Eesti külad Venemaal: keel ja identiteet [Estnische Dörfer in Russland: Sprache und Identität]. – Eestlane olla.... Hrsg. von Hill Kulu, Katrin Meerits, Tiit Tammaru. Tartu, lk 28–52.
Väliseestlaste keelest [Über die Sprache der Auslandsesten]. Hrsg. von Liina Lindström. Tartu Ülikooli eesti keele õpetooli toimetised 9. Tartu, 1998.

Das Poster wurde angefertigt vom Estnischen Literaturmuseum, vom Estnischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft und von der Estnischen Gesellschaft für Muttersprache. Text: Jüri Viikberg. Layout: Margus Nõmm, Zentrum für Multimedia der Universität Tartu 2008.